… Bestellungen nehmen … Postanstalten … entgegen.

Bezugspreis: in Nagold, durch d. Agenten, durch d. Post einschl. Postgebühren monatl. M 8.- Einzelnummer 40 ₰.

Anzeigen-Gebühr für die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 80 Pfg. bei mehrmaliger Rabatt nach Tarif. Bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung …

… Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

[illegible]

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.
Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 1 — Montag den 2. Januar 1922 — 96. Jahrgang

KREISARCHIV CALW S 12 B 161

Wie die Landwirtschaft helfen will.

Das Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft in vaterländischer Not, dessen Grundsätze durch das Schreiben des Vorsitzenden des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft an den Reichsverband der deutschen Industrie jetzt aufgezeigt worden sind, ist ein Akt von umfassender und weittragender Bedeutung. Auch die Landwirtschaft kann nicht ohne Zusicherung von Gegenleistungen ihr Hilfswerk verrichten, aber sie sind wesentlich auf das Entgegenkommen von industrieller Seite gestellt, nämlich in Form großzügiger Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktionsmittel, wie Dünger, Kohlen, Maschinen, Textilwaren, Ackergeräte. Entspricht die Industrie dem an sie gerichteten Ersuchen um so gearlete methodische Unterstützung der Landwirtschaft bei ihrem weitgespannten neuen Kultivierungsplan — woran nicht zu zweifeln ist —, dann verbleibt der Regierung die Aufgabe, von sich aus durch zweckentsprechende Anordnungen im Rahmen der Verwaltung, nötigenfalls auch der Gesetzgebung, dem vielversprechenden Beginnen der Landwirtschaft jede erdenkliche Förderung angedeihen zu lassen. Denn dieses Beginnen zielt darauf ab, drückende Schwierigkeiten im nationalen Wirtschaftsleben für die Dauer zu beheben, und das führt, um das Sinnfälligste zu nennen, zu einem belangreichen sozialpolitischen Einschlag. Bekanntlich rechnet die Regierung damit, daß die wirtschaftliche **Scheinblüte Deutschlands** bald durch einen Zustand schnell steigender **Arbeitslosigkeit** abgelöst werden wird. Und sie will im Zusammenhang damit zu Beginn des neuen Jahres ein Notgesetz in Kraft treten lassen, in dem bestimmt wird, daß Angestellte und Arbeiter sowie die Arbeitgeber sechs Monate hindurch Beiträge zur Kapitalansammlung für eine spätere Arbeitslosenversicherung entrichten müssen. Es heißt, daß dieser, vom Reichsfinanzministerium ausgehende Plan die Land- und Forstwirtschaft ausschließe. Das würde schon die Erkenntnis offenbaren, wie sich in der Land- und Forstarbeit unberührt von sinkender Konjunktur in Industrie und Gewerbe, noch hinreichende Betätigungsgelegenheit für Handarbeiter darbieten wird. Nun tritt die organisierte Landwirtschaft mit dem Plan ihres Hilfswerkes hervor, der nicht nur auf Intensivierung der Erzeugung, sondern auch auf Neukultivierung von zwei Millionen Hektar Moor- und Oedland gerichtet ist. Damit wird ein Mittel zur Minderung der im großen Maßstabe befürchteten Arbeitslosigkeit in den Städten u. Industriezentren an die Hand gegeben, wie es naturgemäßer und in jedem Betracht segensreicher für die Volksgemeinschaft nicht gedacht werden kann. Hier bietet die Landwirtschaft Boden für eine geradezu vorbildliche produktive Erwerbslosenfürsorge, und sie vereinfacht zugleich das schwierige Problem der finanziellen Gestaltung der Arbeitslosenversicherung, das bei der Unsicherheit der Konjunktur- und Geldverhältnisse nicht leicht zu meistern ist. So kann besonders dem von der Landwirtschaft angebotenen Hilfswerk, das unter dem Gesichtspunkt der Reichsfinanzen den Ankauf von 2 Goldmilliarden Devisen ersparen will, die unsere Handelsbilanz seither schwer belasten, im Interesse der gesamten nationalen Wohlfahrt nur ein guter Fortgang gewünscht werden.

Kleine politische Nachrichten.

Handelskrieg und U-Bootsverwendung.

Paris, 31. Dez. Aus Washington wird gemeldet, der Marineausschuß der Abrüstungskonferenz hat gestern ein Rundschreiben an die Regierungen der 5 Großmächte erlassen, welches nach Antrag des Engländers Balfour darauf ausgeht, im Falle eines Krieges den U-Bootskrieg gegen die Handelsschiffahrt zu verbieten. Das 5 Mächte-Abkommen für die Abrüstung soll also auf den Handelskrieg durch U-Boote ausgedehnt werden.

Unterstützung des Antrages auf Verminderung der Besatzungstruppen.

Basel, 31. Dez. Der „Corriere della Sera" meldet, daß der englische Antrag auf Reduzierung der alliierten Besatzungstruppen im Rheinland von Italien, Amerika und Japan unterstützt werde. Frankreich sei grundsätzlich gegen eine Besatzungsverminderung, solange nicht die Reparationsfrage in einem für Frankreich befriedigenden Sinne **gelöst** werde.

Die Budget-Beratung im französischen Senat.

Paris, 31. Dez. Im Senat wird heute das Budget fertig beraten werden und an die Kammer zurückgehen. Diese dürfte in einer letzten Sitzung noch vor Mitternacht das abgeänderte Budget bis zur Schlußabstimmung bringen. Beide Kammern vertagen sich dann bis zum 10. Januar.

Die ägyptischen Unruhen. Zaghlul Pascha nach Ceylon verbannt.

Paris, 31. Dez. Zaghlul Pascha, der bekannte Führer der ägyptischen Nationalisten und Unabhängigkeitspartei ist nunmehr von Suez nach Ceylon verbannt worden. Die Gefangenschaft in Suez ist offenbar sehr kurzweilig gewesen. Die Aegypter nahmen an der Weihnachtsfeier der englischen Garnisons-Offiziere teil. Die Verhaftung und Verbannung Zaghlul Paschas ist auf seine Weigerung zurückzuführen, dem Befehl des englischen Gouverneurs von Aegypten, sich aus Kairo aufs Land in seinen Wohnsitz zurückzuziehen, Folge zu leisten. Die letzte Ursache ist darin zu suchen, daß Zaghlul Pascha und seine Extremisten in Aegypten Unruhen zu stiften suchen, als Protest gegen das kürzliche Angebot der englischen Regierung, das Protektorat durch einen Vertrag zu ersetzen. Zaghlul und seine Parteigänger verlangen volle Unabhängigkeit.

Französische Spionage in der Reichswehr.

Berlin, 31. Dez. Aufsehenerregende Enthüllungen über das Vorhandensein einer tschecho-slowakischen Spionage in der Reichswehr erbrachte eine Verhandlung, welche dieser Tage die Strafkammer eines hiesigen Landgerichts beschäftigte. Es ergab sich, daß ein angeblicher preußischer Oberleutnant Hromatka, in Wirklichkeit ein österreichischer Landsturmmann tschechischer Abkunft war und mit Hilfe falscher Papiere den Eintritt in die deutsche Reichswehr erschlichen hatte, um hier Spionagedienste zu leisten, und zwar, wie man annimmt, für die tschechische Regierung im Auftrag der französischen Regierung, um angebliche Uebertretungen des Versailler Vertrags festzustellen.

Hilfe für bedürftige Veteranen.

Das Reichsarbeitsministerium gibt bekannt, daß Altrentner (Bezieher einer Militärrente aus der Zeit vor dem Weltkriege) auf Grund des Altrentnergesetzes schon jetzt einen Vorschuß auf die höheren Gebührnisse erhalten können, die ihnen nach diesem Gesetz vom 1. Januar 1922 an zustehen. Der Kyffhäuserbund der Landeskriegerverbände empfiehlt den Altrentnern, die sich in Not befinden, persönlich das für sie zuständige Versorgungsamt aufzusuchen und dort die Zahlung eines Vorschusses auf die Nachzahlung zu beantragen, welche ihnen für die Zeit vom 1. Januar 1921 an zukommt, oder einen entsprechenden schriftlichen Antrag einzureichen. Wenn der Rentenbezug und die Bedürftigkeit nachgewiesen werden, kann sofort eine Vorschußzahlung erfolgen, die je nach der Höhe der Renten verschieden sein wird, aber immer eine sehr wesentliche Hilfe zur Beschaffung von Wintermaterial darstellen wird. Schriftliche Anträge sind auch auf dem Umschlag durch die Aufschrift „betrifft Altrentnergesetz" besonders kenntlich zu machen.

Kein Kompromiß in der Steuerfrage.

Berlin, 31. Dez. Der Vorwärts erklärt die Meldung über ein Steuerkompromiß der Koalitionsparteien für unzutreffend. Die sozialdemokratische Partei stehe in der Steuerfrage auf dem Standpunkt, daß die Bewilligung von Verbrauchssteuern nicht eher zu rechtfertigen sei, bis der Besitz in angemessener Weise herangezogen sei.

100 Milliarden Papiergeld.

p Der deutsche Notenumlauf ist nunmehr auf rund 100 Milliarden Mark angewachsen. Auch der Umlauf in Darlehenskassenscheinen ist auf 7982 Millionen Mark gestiegen.

Die bayr. Handelskammer gegen die neuen Posttarife.

München, 31. Dez. Die im bayerischen Handelskammertag vereinigten bayerischen Handelskammern haben zu der neuerlichen Erhöhung der Post- und Fernsprechgebühren eine Eingabe an das Reichsverkehrsministerium gerichtet, in der nachdrücklich darauf hingewiesen wird, daß der mit der Gebührenerhöhung eingeschlagene Weg allein nicht zur Gesundung der Reichsfinanzen führen könne.

Keine deutschen Waffenlieferungen nach Rußland.

Berlin, 31. Dez. Wie die Telegr. Union erfährt, ist die Meldung nicht zutreffend, daß Deutschland an Sowjet-Rußland Waffen geliefert habe. Es seien vielmehr nur die Waffen abgeliefert worden, die den übergetretenen russischen Truppen im polnisch-russischen Krieg auf deutschem Gebiet abgenommen worden seien.

Verhaftung des Geschäftsführers des Deutschen Eisenbahnerverbands, Bezirk Koblenz.

Koblenz, 31. Dez. Die amerikan. Besatzungsbehörde hat den Geschäftsführer des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Bezirk Koblenz, Kilt, der selbst nicht mehr Eisenbahner ist, gestern verhaftet unter der Beschuldigung, daß er sich Verstöße gegen die für Streikfragen erlassenen Anordnungen der Rheinlandkommission habe zuschulden kommen lassen.

Die Gründung der Rhein-Main-Donau-Aktiengesellschaft.

München, 31. Dez. Die Gründung der Rhein-Main-Donau-Aktiengesellschaft ist nunmehr erfolgt, deren Aufgabe es sein wird, die Groß-Schiffahrtsstraßen ausgiebig auszubauen und zu verwerten.

Die Lage im Eisenbahnerstreik.

Berlin, 31. Dez. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Berlin ist die Betriebslage heute morgen folgende: Trotz größerer Ausdehnung des Ausstandes konnte der Fern-Personenverkehr regelmäßig abgewickelt werden. Nur der vom Stettiner und Görlitzer Bahnhof ausgehende Vorortsverkehr ruht vollständig, ebenso der Vorortsverkehr zwischen Charlottenburg und Spandau. Der Güterverkehr, der schon durch den Rückstand vom Westen stark ins Stocken geraten ist, ruht in der Hauptsache. Milch- und Ernährungszüge werden gefahren. Es ist … weiter versucht werden, den Verkehr wie bisher aufrecht zu erhalten.

Breslau, 31. Dez. Die Konferenz der Ortsgruppenleiter des Deutschen Eisenbahnerverbands hat die Streikparole für Breslau Stadt für heute nachmittag 12 Uhr und für die Provinz Schlesien für morgen vormittag 6 Uhr ausgegeben.

Die Haltung des Reichskabinetts.

Berlin, 31. Dez. Das Reichskabinett hat sich heute vormittag mit den Forderungen befaßt, die gestern von den Vertretern der Eisenbahner bei den Besprechungen im Reichsverkehrsministerium aufgestellt worden sind. Das Kabinett beharrte bei seinem Standpunkt, daß eine Wirtschaftsbeihilfe nicht bezahlt werden kann. Es hat jedoch den Reichsverkehrsminister ermächtigt, wegen Aenderung des Lohntarifs die Verhandlungen mit den Eisenbahner-Gewerkschaften fortzusetzen. Diese Verhandlungen finden sofort statt. Außerdem hat das Reichskabinett den Standpunkt des Reichsfinanzministeriums gebilligt, wonach am nächsten Donnerstag die Verhandlungen mit den Beamten-Organisationen über eine Teuerungsaktion für die Beamten beginnen sollen.

Aufruf des Deutschen Eisenbahnerverbandes in Essen.

Essen, 31. Dez. Der Deutsche Eisenbahnerverband, Bezirks- und Streikleitung Essen, veröffentlicht in der sozialdemokratischen Presse einen Aufruf, in dem es heißt: Das Reichskabinett hat mit dem Beschlusse, die unter Streikandrohung gestellten Forderungen nicht zu bewilligen, dem Deutschen Eisenbahnerverband den schärfsten Kampf angesagt. Der Verband sei fest entschlossen, den Kampf für seine Forderungen mit aller Schärfe aufzunehmen. Der gestern um 6 Uhr begonnene Ausstand sei kein wilder, sondern ein von der Zentralleitung des Deutschen Eisenbahnerverbandes ausgesprochener Streik.

Aus aller Welt.

Schweres Brandunglück.

† Halle, 31. Dez. Das Schwarzkopf'sche Sägewerk in Haselfelde ist mit großen Holzvorräten vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehr als 1½ Millionen Mark. Ein durch Brandstiftung entstandenes Feuer äscherte die große Scheune bei Jüterbog ein, wodurch 5000 Zentner ausgetrocknetes Getreide vernichtet wurden. Der Schaden beträgt über 2 Millionen Mark.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 2. Januar 1922.

* **Wand-Notizkalender.** Mit der heutigen Nummer erhalten unsere Leser einen Wand-Notizkalender für das laufende Jahr. Wir hoffen, daß derselbe jedermann gute Dienste leisten und möglichst viele schöne Tage anzeigen möge. Desgleichen wäre zu wünschen, daß der gleichfalls abgedruckte neue Posttarif nun keine weitere Steigerung mehr erfahren möge.

* **Zum neuen Posttarif.** Die mit dem 1. Januar in Kraft tretenden neuen Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen, Postanweisungen und Pakete gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Päckchen nicht zugelassen), sowie nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg, Oesterreich und Westpolen, jedoch sind Päckchen nur nach Westpolen zugelassen. — Nach Ungarn gelten die Inlandsgebühren für Briefsendungen nicht mehr; jedoch bleiben für Ungarn niedrigere als die Weltpostvereinsgebühren für Briefe bis 20 Gramm und für Postkarten bestehen. Gleiche Ermäßigungen für Briefe bis 20 Gramm und für Postkarten werden im Verkehr nach der Tschechoslowakei eingeführt. Die Weltpostvereinsgebühren betragen vom 1. Jan. 1922 ab:

für Postkarten 2,40 M,
jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 1,80 M,
für Briefe bis 20 Gramm 4 M,
jede weiteren 20 Gramm 2 M (Meistgewicht 2 Kilogr.),
jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gr. 3 M, jede weiteren 20 Gramm 2 M,
für Drucksachen für je 50 Gramm 80 ₰,
für Blindenschriftsendungen für je 500 Gramm 40 ₰ (Meistgewicht 3 Kilogr.), jedoch nach Tschechoslowakei für je 500 Gramm 10 ₰,
für Geschäftspapiere für je 50 Gr. 80 ₰, mindestens 4 M,
für Warenproben für je 50 Gr. 80 ₰, mindestens 2 M.

Die Einschreibegebühr und Rückscheingebühr ist auf 2 M, die Eilbestellgebühr für Briefsendungen auf 8 M festgesetzt.

Die Gewichtsgebühr für Wertkästchen beträgt 1,60 M für je 50 Gramm mindestens 8 M. Die Behandlungsgebühr für Wertpakete wird in Höhe von 2 M erhoben. Die Versicherungsgebühren erfahren keine Aenderung.

* **Die neuen Postausweiskarten.** Vom 1. Jan. 1922 ab, dem Tage, an dem die neuen Vorschriften des Auslandverkehrs auf Grund der Weltpostvereinsverträge von Madrid in Kraft treten, werden Postausweiskarten mit zweijähriger Gültigkeitsdauer ausgegeben. Sie werden von den Postanstalten des Inlands und der meisten fremden Länder als vollgültige Ausweise anerkannt. Die vor dem 1. Jan. aus-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gegebenen Ausweiskarten gelten noch bis zu dem auf ihnen vermerkten letzten Gültigkeitstage.

* **Die neuen Fernsprechgebühren**, die bekanntlich vom 1. Jan. an um 80% erhöht werden, werden von den Fernsprechämtern nicht in Form einer neuen Tarifstufe bekanntgegeben. Die Berechnung wird vielmehr nach den alten Sätzen erfolgen unter Hinzuziehung eines Zuschlags von 80 Prozent.

* **Tariferhöhung im Güterverkehr.** Vom 1. Februar 1922 an werden die Tarifsätze des Güter- und Tierverkehrs in den Binnen- und Wechseltarifen um rund 30% erhöht.

Amtsniederlegung. Mit dem 31. Dezember hat Kirchenpfleger Weinbrecht sein Amt als Kirchengemeinderat, das er 28 Jahre mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit geführt hat, krankheitshalber niedergelegt. Als Nachfolger wurde dessen Sohn Buchhandlungsgehilfe W. Weinbrecht gewählt.

Geflügel- und Kaninchenausstellung. Die am vergangenen Samstag und Sonntag in der hiesigen Turnhalle stattgefundene Ausstellung des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins Nagold verbunden mit Preisrichten erweckte allseitiges Interesse u. fand sowohl von Ausstellungsbeschickern als auch von Ausstellungsbesuchern reichen Zuspruch. Eingehender Bericht folgt.

* **Die Brotpreiserhöhung.** Während bisher die Mehl- und Brotpreise im ganzen Württ. im allgemeinen ziemlich einheitlich geregelt waren, wird ab 1. Januar in den Preisen für Mehl und Brot eine größere Verschiedenheit zu Tage treten. Die Landesgetreidestelle hat den Höchstsatz für 1000 Gramm Brot auf 3.90 ℳ festgesetzt entsprechend dem Mehlpreis. Diese Erhöhung wurde veranlaßt durch die erhöhten Frachten, die Ausgaben der Bäcker und der Kommunalverbände. Man wird also künftighin mit Brotpreisen im Rahmen von 3,50—3,90 ℳ je nach der Lage des Kommunalverbandes zu rechnen haben. In Stuttgart ist, wie wir hören, mit einer Erhöhung des Brotpreises um 15—20 ₰ zu rechnen.

Wer verteuert das Brot?

Vom bayrischen Landwirtschaftsministerium wird amtlich zu dem Gerücht, daß als Hauptaufkäufer der Kommunalverbände einige Genossenschaften oder Handelsfirmen, die Spannung zwischen dem Uebernahmepreis für das Umlagegetreide und dem Marktpreis für freies Getreide einstecken, und daß dadurch das Brot verteuert werde, mitgeteilt: Die Hauptaufkäufer erwerben das Umlagegetreide nicht im eigenen Namen und für eigene Rechnung, sondern im Namen und für Rechnung der Kommunalverbände, die das Umlagegetreide, soweit sie es nicht zur eigenen Bedarfsdeckung verbrauchen dürfen, nach den Weisungen der Landesgetreidestelle an andere Kommunalverbände zum Umlagepreis weiterzuliefern haben. Da die Kommunalverbände dem Lande für die Erfassung ihrer ganzen Umlage geldlich haften und demzufolge ihrerseits die Haftung der Landwirte für die Erfüllung der ihnen auferlegten Getreidelieferungen in Anspruch nehmen müssen, ist es nicht denkbar, daß ein Hauptaufkäufer das aufgekaufte Umlagegetreide nicht an den Kommunalverband abführt, sondern daß er es für freies Getreide weiter veräußert. Ein solches Vorgehen müßte spätestens bei Inanspruchnahme der Geldhaftung für die dann sich ergebende Fehlmenge aufgedeckt werden. Daß der Brotpreis höher ist, als er aus dem Uebernahmepreis für das Umlagegetreide sich errechnen würde, hat darin seinen Grund, daß für jede Tonne Umlagegetreide der Betrag von 600 ℳ an das Reich abzuführen ist. Dieser Betrag ist dazu bestimmt, die Erfassungskosten für das Umlagegetreide mit 180 ℳ für die Tonne und die Frachten für den Versand bis zur Bestimmungsstation zu decken. Der verbleibende Restbetrag wird zur teilweisen Deckung der Aufwendungen des Reiches für die Verbilligung des Auslandsgetreides verwendet. Die Mehl- und Brotpreise der Kommunalverbände berechnen sich daher nicht aus dem Preis für das Umlagegetreide, sondern aus Getreidepreisen von 2900 ℳ für die Tonne Weizen und 2700 ℳ für die Tonne Roggen.

* **Obstbaulehrkurse.** Die württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet im kommenden Frühjahr in Hohenheim, Weinsberg, Reutlingen, Amlishagen und Ulm wieder Obstbaulehrkurse von 12wöchiger Dauer. Meldungen zur Teilnahme sind an die Landwirtschaftskammer zu richten.

* **Postkurse.** Die Einzahlungskurse für Postanweisungen betragen jetzt für ein Pfund nach England 807 ℳ, für je 100 der fremden Währung nach Argentinien 15913, Belgien 1625, Dänemark 4019, Deutsch Oesterreich 8, Frankreich 1697, Griechenland 912, Island 4019, Japan 9286, Luxemburg 1697, Mexiko 19215, Niederlande 7628, Norwegen 3017, Schweden 4801, Schweiz 3738, Spanien 2846, Tschechoslowakei 244 und Ungarn 29 ℳ.

* **Arbeitsruhe am 6. Januar.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Aus verschiedenen Anfragen ist zu entnehmen, daß Unsicherheit darüber besteht, ob am kommenden Erscheinungsfest (6. Januar) in den gewerblichen Betrieben gearbeitet werden soll oder nicht. Dazu ist zu bemerken: Nach § 3 der Verfügung des Ministeriums des Innern über den Vollzug der Reichsgewerbeordnung ist das Erscheinungsfest ein gesetzlicher Feiertag im Sinne der Gewerbeordnung. An diesem Tage hat also die gewerbliche Arbeit zu ruhen. Ein allgemeines Bedürfnis, diese in Württemberg einer alten Gewohnheit entsprechende Vorschrift zu ändern, ist bis jetzt nicht hervorgetreten.

* **Vom Wetter und andern Dingen.** Neujahr ist ins Land gezogen und hat sich, wenigstens was das Wetter betrifft, bis jetzt ziemlich kühl und unfreundlich angelassen. Die Sylvesternacht war im Vergleich zu früheren Jahren verhältnismäßig ruhig. In das spärliche Kleingewehrfeuer mischte sich das dumpfe Dröhnen der Mörser aus der Waldborfer Gegend, das vermuten ließ, daß der Feind vor den Toren stehe. Dank gebührt der Stadtkapelle für ihre Anstrengungen. Die Nacht vom Sonntag auf Montag war föhnig und regenschwer.

* **Weitere Einfuhrbeschränkungen nach der Schweiz.** Die Schweiz hat eine weitere Reihe von Einfuhrverboten erlassen, aus denen wir folgende hervorheben: chirurgische Verbandsmittel, Baumwollwatte, Scheuertücher aus Baumwolle, Sellerwaren und Schläuche aus Flachs, Hanf usw., Filzstoffe, Wirk- und Strickwaren, wollene Kleidungsstücke, Isolierröhren und Kabel, Ofenrohre, Handjauchepumpen, Blechinstrumente und Blechdosen, elektrische Lampengestelle, Treibriemen aus Leder usw. Auch für Zündhölzer ist ein Einfuhrverbot seitens der Schweiz erlassen worden.

* **Hinaufsetzung der Wohnungsabgabe auf 50 Proz. der Friedensmiete?** Wie verlautet besteht die Absicht, für das Jahr 1922 die Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus auf 50 Proz. der Friedensmiete (von Länder und Gemeinden zusammen) zu erheben, da nach den Schätzungen des Reichsarbeitsministeriums aus der Abgabe für 1922 ein Betrag von mindestens 2 Milliarden aufzubringen sein wird, der unter Berücksichtigung der Erhebungskosten und der voraussichtlichen Ausfälle etwa 40 Proz. der Friedensmiete betrüge.

* **Parteizugehörigkeit kein Dienstvergehen.** Wie die „Deutsche Strafrechtsztg." mitteilt, hat sich das Oberverwaltungsgericht mitlängst dahin entschieden, daß das bloße Bekenntnis zu einer Partei, auch zu der kommunistischen, die eingestandenermaßen den gewaltsamen Umsturz der bestehenden, verfassungsmäßigen Ordnung anstrebt und außerdem den Weisungen einer ausländischen Staatsgewalt Gehorsam leistet, für sich allein noch keine Verletzung der dem Beamten durch sein Amt auferlegten Pflichten und ebensowenig ein unwürdiges Verhalten im oder außer dem Amt darstellt. Ein Dienstvergehen, das zur Dienstentlassung führen könnte, würde erst dann vorliegen, wenn der Beamte (es handelte sich in dem vorliegenden Fall um einen Gemeindevorsteher), zur Erreichung des auf einen gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichteten Ziels der Partei, an der er sich bekennt, es durch positive Handlungen zu fördern versuchte.

* **Erhöhung der Preise für Ordenszeichen.** Die in der Verordnung des Staatsministeriums vom 17. März 1921 betreffend Erhöhung der Preise für Ordenszeichen festgesetzten Preise für die zu Eigentum überlassenen Ordenszeichen werden nach einer Verordnung des Staatsministeriums mit Wirkung vom 1. Jan. 1922 an um 100% erhöht.

* **Irreführung.** Der württ. Blindenverein bittet uns um Aufnahme folgender Richtigstellung: Der Moon'sche Blindenverein Berlin versendet zur Zeit innerhalb ganz Deutschland Aufrufe zur Zeichnung von Gaben. Es wird in diesen Aufrufen betont, daß der Moon'sche Blindenverein eine Organisation sei, die sich über ganz Deutschland erstreckt und für die Gesamtheit der deutschen Blinden eintrete. Dem gegenüber sei bemerkt, daß die Wirksamkeit des Moon'schen Blindenvereins kaum über Berlin hinausreicht. Es liegt also bei der Sammlung des Moon'schen Blindenvereins eine Irreführung der Wohltätigkeit vor und es werden dem württ. Blindenwesen hierdurch die ihm sonst zufließenden Spenden entzogen. Erwähnt sei noch, daß das Reichswohlfahrtsministerium in einer in der letzten Woche stattgehabten Sitzung auf Antrag der Blinden Wohlfahrtskammer beschlossen hat, dem Moon'schen Blindenverein eine weitere Sammelerlaubnis nicht mehr zu erteilen.

Für die Kriegsblindenheilanstalt sind von der Gemeinde Emmingen ℳ 322 — gesammelt worden.

□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□

„Wir haben harte Zeiten durchlebt und täglich mehr schwillt des Volkes Not zur Flut, da heißt es standhaft werden. Wir rufen: Dennoch! — **Die deutsche Presse muß erhalten bleiben!"**

□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□

Holzverkauf. Haiterbach, 31. Dez. Bei dem gestern stattgehabten Langholzverkauf im Stadtwald „Tann" Abt. 15, 7 und 10 sind folgende Preise erzielt worden: für 97,13 Fm. 310,1 Proz., für 444,25 Fm. 310, 308 bezw. 312 Proz., also durchschnittlich 310 Proz., für 59,78 Fm. Küblerholz 330 Proz.

Weihnachtsfeier. Gültlingen. Am Abend des Stephanstertags hielt der Liederkranz Gültlingen nach mehrjähriger Pause im Saal des Gasthofs zum Hirsch wieder eine Weihnachtsfeier. Das reichhaltige Programm wurde eröffnet durch ein gut vorgetragenes Weihnachtslied, worauf Herr Vorstand Reichardt die sehr zahlreich erschienenen Gäste begrüßte und der Veranstaltung einen guten Verlauf wünschte. In bunter Reihenfolge wechselten Chöre des Liederkranzes unter der kundigen Leitung von Herrn Hauptlehrer Kaufmann mit Violin- und Klavervorträgen. Auch die theatralischen Aufführungen überraschten angenehm. In meisterhafter Weise wurden die einzelnen Rollen gespielt und jeder Mitwirkende versetzte durch Sicherheit des Auftretens und Exaktheit des Vortrags die Zuhörer in Erstaunen. Die Versteigerung des Weihnachtsbaums und die Gewinnverteilung beschlossen die in allen Teilen gelungene und sehr harmonisch verlaufene Feier. Jeder Teilnehmer kehrte in dem Bewußtsein nach Hause, einen schönen Abend erlebt zu haben.

Württemberg.

r **Kleine Anfrage.** Stuttgart, 31. Dez. Bürgerpartei und Bauernbund haben folgende kleine Anfrage eingebracht: Einzelne Gemeinden haben mit kurzen Terminen ihr Notgeld für ungültig erklärt. Dadurch sind private und öffentliche Kassen vielfach geschädigt worden. Was gedenkt der Finanzminister zur Hebung dieses Mißstandes zu tun?

r **Todesfall.** Stuttgart, 31. Dez. Im Alter von 70 Jahren ist Oberstudienrat a. D. Dr. Theodor Klett gestorben. Von 1912—20 leitete er das Eberhard Ludwigs-Gymnasium. Er war ein hervorragender Lehrer und Schulmann.

r **Die Grippe-Epidemie.** Stuttgart, 31. Dez. Die Grippe und in Verbindung damit die Lungenentzündung fordert in der Landeshauptstadt zahlreiche Opfer. Während die durchschnittliche Zahl der Todesfälle in Stuttgart ohne Cannstatt im Oktober und anfangs November 28 in der Woche betrug, ist sie im Dezember, namentlich seit 20. auf 80—100 wöchentlich gestiegen. In der Woche vor Weihnachten gab es 28 Todesfälle an Lungenentzündungen und 39 an Grippe, für die Zeit vom 11.—17. Dez. wurden je 14 Todesfälle an Lungenentzündung und Grippe gemeldet. Während der Weihnachtsfeiertage waren die Leichenhallen geradezu mit Toten überfüllt. In den letzten Tagen ist ein Nachlassen der Heftigkeit der Seuche und eine Verminderung der Todesfälle festzustellen.

r **Milchpreiserhöhung.** Stuttgart, 31. Dez. Die Kleinverkaufspreise für Milch werden ab 1. Januar auf 3,80 ℳ für das Liter (bisher 2,50 ℳ) erhöht. Magermilch kostet 1,70 ℳ das Liter.

r **Kapitalserhöhung bei der Vereinsbank.** Stuttgart, 29. Dez. In der am 29. Dezember stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der württ. Vereinsbank ist einstimmig beschlossen worden, das Grundkapital um 60 Millionen auf 100 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Neujahrsnacht. Stuttgart, 1. Jan. Die Neujahrsnacht ist in Stuttgart verhältnismäßig sehr ruhig verlaufen. An dem üblichen Schreien und Abbrennen von Feuerwerkskörpern durch halbwüchsige Burschen hat es zwar nicht gefehlt; zu schweren Ausschreitungen ist es indeß nirgends gekommen, sodaß die Polizei nur in ganz wenigen Fällen einschreiten u. Verhaftungen vornehmen mußte. Die Schießerei hat erheblich nachgelassen.

r **Die Kohlenversorgung Süddeutschlands durch den Verkehrsstreik unterbrochen.** Stuttgart, 31. Dez. Das Landesbrennstoffamt teilt mit: „Infolge des Verkehrsstreiks sind die Kohlentransporte von der Ruhr nach Süddeutschland völlig unterbunden. Nennenswerte Zufuhren auf dem Wasserweg sind wegen des niedrigen Rheinwasserstandes ebenfalls nicht zu erwarten. Falls die Wiederaufnahme des Verkehrs nicht alsbald erfolgt, muß damit gerechnet werden, daß schon in den nächsten Tagen die Elektrizitäts- und Gaswerke teilweise zum Erliegen kommen.

r **Ein Verlust.** Stuttgart, 31. Dez. Generalmusikdirektor Fritz Busch hat um Entlassung aus dem Vertragsverhältnis am Landestheater auf Ende der laufenden Spielzeit gebeten. Dem Gesuch ist nach Verhandlungen im Theaterausschuß u. Theaterbeirat entsprochen worden. Der Wegzug Buschs bedeutet für Stadt und Land einen großen Verlust.

Einseitig. Tübingen, 31. Dez. Nach einer bisher gelangten Nachricht hat das Reichsverkehrsministerium die hiesige Bitte um Einführung verbilligter Sonntagsfahrkarten abschlägig beschieden.

r **Sturmschaden.** Backnang, 31. Dez. Bei einem starken Sturm wurde an einem Hause der oberen Marktstraße das mit Zinkblech bedeckte Zwergdach vom Winde unterfangen und über die obere Marktstraße vor den Marktbrunnen geworfen. Dabei wurden verschiedene Telephondrähte abgerissen. Das fortgetragene Stück hatte einen Umfang von 12 Quadratmeter. Verletzt wurde niemand.

r **Postdiebstahl.** Ravensburg, 31. Dez. In den letzten Tagen wurde dem Fahrboten Stauber hier auf dem Wege von Vogt nach Ravensburg ein Postbeutel mit Inhalt vom Wagen herunter gestohlen. Ein Schaden ist der Post nicht entstanden, da in dem Beutel sich nur Briefe, Postanweisungen und Zahlkarten befinden. Nach dem Täter wird gefahndet.

r **Milchpreis.** Leutkirch, 31. Dez. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen und Milchverarbeitungsbetriebe beschlossen, vom 1. Jan. ab den Kemptener Börsenpreis als Einheitspreis für die Milch durchzuführen. In der Frage einer Milchverbilligung kam keine Einigung zustande.

Meteor. Heilbronn, 31. Dez. Gestern früh zwischen 2 und 3 Uhr wurde in der Richtung Neckarstadt a. Kocher ein prachtvoller Meteorit gesehen, dessen rötliches Licht für einige Sekunden die Landschaft erhellte.

Vom Bodensee, 31. Dez. Das Fangergebnis der Bodenseefischerei mit Rheingebiet im November beläuft sich nach der Aufstellung des Statistischen Landesamts auf 15578 Ztr. = 247484 Mark wert.

*

Verhungert. Hemingstedt, 31. Dez. In der Nähe des Bahnhofs wurde ein 70 Jahre alter Privatmann von hier tot aufgefunden. Er hatte sich in der letzten Zeit noch bemüht, das Bürstenbinden zu erlernen um nicht hungern zu müssen. Nun scheint er trotzdem dem Hunger erlegen zu sein.

Vermischtes.

— **Auf und ab des Goldankaufspreises des Reiches.** Vom 1. Juni 1921 ab gestalteten sich die Goldankaufspreise des Reiches (20 Mark Stück) in folgender Weise: 1. Juni 260 ℳ, 1. Juli 300 ℳ, 1. Aug. 340 ℳ, 1. Oktober 450 ℳ, 1. November 600 ℳ, 7. November 720 ℳ, 14. November 850 ℳ, 5. Dezember 720 ℳ.

— **Das Gebet auf der Washingtoner Konferenz.** Die amerikanischen Blätter kolportieren ein hübsches Schlagwort des Führers der japanischen Delegation, des Prinzen Tokugawa. Ein Zeitungskorrespondent fragte ihn: „Sagen Sie, Prinz, kommt Ihnen das Gebaren unseres amerikanischen Reporter nicht ein wenig seltsam vor?" „In der Tat, ja", antwortete der Japaner, „da wurde z. B. bei der Eröffnung der Konferenz ein Gebet gesprochen, das schon zu voraus fein säuberlich gedruckt und an die Reporter abgegeben worden war; es erreichte Ihre Zeitungen schneller, als es den lieben Gott erreichte!"

— **Ein Pionier.** Georg Schweinfurth, der Nestor der deutschen Afrikaforschung, feierte am 29. Dez. seinen 85. Geburtstag. Er ist noch der einzige Ueberlebende von den großen Pionieren. 1863 landete er zum erstenmal auf dem afrikanischen Boden. Er hat im Laufe der Jahre (bis 1889) das Niltal und die Wüstengebiete zwischen dem Nil und dem Roten Meer durchforscht. Bis zum Ausbruch des Krieges kehrte er jedes Jahr in sein geliebtes Niltal zurück. Seinen Lebensabend verbringt er in Berlin.

— **Für ein Zwanzigmarkstück.** Aus Berlin berichtet man folgende Szene: In einem Hotel am Berliner Zoo erschien ein Herr mit zwei Damen der Lebewelt und ließ ein üppiges Abendessen für etwa 800 ℳ servieren. Als er mit einem Scheck bezahlen wollte, wurde die Annahme verweigert, da der Gast nicht genügend bekannt war. Nach heftigem Streit gab schließlich die eine der beiden Damen ein Zwanzigmarkstück zur Zahlung, das ihr der Begleiter kurz vorher geschenkt hatte. Diese Bezahlung betrachtete der Wirt schließlich als hinreichend.

Familiennachrichten.
Auswärtige.

Gestorben: Katharine Frey geb. Reutter, 72 J., Grömbach.

Letzte Drahtnachrichten.

Vor dem Ende des Eisenbahnerstreiks?
Die energische Besatzungsbehörde.

Köln, 31. Dez. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, ist soeben von der interalliierten Rheinlandskommission der Befehl eingegangen, daß das gesamte Personal der Eisenbahndirektionen Köln und Elberfeld durch die Besatzungsbehörde requiriert ist. Das Personal wird der interalliierten Feldeisenbahnkommission, Unterabteilung Köln, unterstellt.

Elberfeld, 1. Jan. Die Bezirksleitung des Deutschen Eisenbahnerverbandes in Elberfeld fordert zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Köln, 1. Jan. Die Streikleitung im Eisenbahnerstreik erklärt, an ihre Organe sofort einen Aufruf mit der Aufforderung erlassen zu wollen, am Montag früh um 6 Uhr die Arbeit in vollem Umfang aufzunehmen.

Sylvester in Berlin.

Berlin, 2. Jan. Die Berliner Rettungsstationen haben in der Sylvesternacht in etwa 200 Fällen Personen, die bei Schlägereien oder Unfällen zu Schaden gekommen waren, Hilfe geleistet. Einige der Verletzungen waren schwerer Art. Ein Mann, der am Standbild der Berlonia ein Riesenfeuerwerk abbrannte, wurde beim Explodieren der Ladung durch

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

rksstreiks sind die
eutschland völlig
dem Wasserweg
s ebenfalls nicht
s Verkehrs nicht
, daß schon in
ndswerke teilweise

eneralmusikdirek-
rtragsverhältnis
Spielzeit gebeten.
rteranschuß u.
nang Buchs be-
erlist.
er bisher gelang-
rium die hiesige
chkarten abschlä-

nem starken Sturm
das mit Zinkblech
über die obere
dabei wurden ver-
ragene Stück hatte
urde niemand.
In den letzten
auf dem Wege
mit Inhalt vom
t der Post nicht
. Postamtstun-
Täter wird ge-

die Vertreter der
chweinarbeitungs-
mpiener Börsen-
sführen. In der
igung zustande.
n sich zwischen
Schade a. Kocher
lliches Licht für

rgebnis der Vo-
beläuft sich noch
auf 15578 Kg.

n der Nähe des
mann von hier
eit noch bemüht,
gern zu müssen.
zu sein.

es des Reiches.
oldankaufspreise
Weise: 1. Juni
Oktober 450 M,
14. November

Konferenz. Die
ches Schlagwort
Prinzen Toku-
: „Sagen Sie,
amerikanischen
n der Tat, ja".
i der Eröffnung
zu voraus sein
gegeben worden
s es den lieben

Rektor der deut-
85. Geburtstag.
großen Pionieren.
schen Boden. Er
und die Wüsten-
durchforscht. Bis
in sein geliebtes
in Berlin.
Berlin berichtet
Berliner Zoo er-
t und ließ ein
. Als er mit
hme verweigert,
Nach heftigem
men ein Zwan-
tier kurz vorher
der Wirt schließ-

Rentier, 72 J.,

chten.

reiks?
be.
tion mitteilt, ist
mission der Be-
der Eisenbahn-
fassungsbehörde
ralisierten Feld-
nterstellt.
des Deutschen
zur sofortigen

isenbahnerstreik
mit der Auf-
eih um 6 Uhr

stationen haben
rsonen, die bei
ommen waren,
n schwerer Art.
ein Riesenfeuer-
Ladung durch

den Luftdruck mehrere Meter fortgeschleudert. Man fand ihn mit schwer verbranntem Gesicht auf.

Wilder Sturm in der Nordsee.

Hamburg, 1. Jan. In der Nordsee und an der dänischen Küste tobt seit 48 Stunden ein wilder Sturm. Die Windstärke erreichte den höchsten Grad von 10. Der Sturm hat auf der hohen See viele kleine Schiffe überrascht. Zahlreiche Fischerboote und Segelschiffe werden vermißt und gelten als verloren. Die Leuchttürme haben verschärfte Sturmwarnungen ausgegeben.

Westerland auf Sylt, 1. Jan. Der in unverminderter Stärke tobende Sturm und die einsetzende Springflut vollenden jetzt das Zerstörungswerk am Strand. Heute mittag gab die Strandmauer auf ca. 30 Meter nach und stürzte ins Meer. Die ungehinderten Einlaß findenden Fluten haben in den Nachmittagsstunden die Uhlstein'sche Lesehalle zum Einsturz gebracht. Die vom Stadtbauamt getroffenen Sicherheitsmaßnahmen haben sich als unwirksam erwiesen. Die mit Steinblöcken und Eisenschienen beschwerten Packungen sind von der See weggespült worden. Stark gefährdet ist auch das Strandkasino. Auf dem südlichen Teil der Promenade hat die See eine neue Einbruchstelle gebildet. Die Bergungsarbeiten mußten wegen Lebensgefahr eingestellt werden.

Letzte Kurz-Meldungen.

Zwischen dem österreichischen Bundespräsidenten Hänisch und dem Reichspräsidenten Ebert sind zum Jahreswechsel herzliche Telegramme ausgetauscht worden.

Aus Washington wird gemeldet: Die Chefs der Delegationen der fünf Großmächte haben mit Holland ein Abkommen über das Kabelrecht auf der Insel Yap getroffen. Es wird Holland, den Ver. Staaten und Japan übertragen.

Die gestern vorgenommenen Gemeindewahlen im Freistaat Lippe zeigten einen starken Stimmenrückgang der sozialistischen Parteien, einschließlich der Kommunisten.

Der Reichspräsident hat gestern die Chefs aller hiesigen fremden diplomatischen Vertretungen anläßlich des Jahreswechsels empfangen.

Während in den letzten Tagen etwa 200 Grippekranke täglich in die Berliner Krankenhäuser eingeliefert wurden, ist die Zahl jetzt auf 130 zurückgegangen.

Der württembergische Eisenbahnerverband gibt eine Erklärung dahin ab, daß das württ. Eisenbahnpersonal in seiner übergroßen Mehrheit einen wilden Streik ablehnt.

Der Holzmarkt im Dezember 1921.

(Nachdruck verboten.)

W.K.S. **Allgemeine Lage.** Nachdem im Vormonat die Aufwärtsbewegung auf dem gesamten Holzmarkte anhielt und eine starke Belebung der Kauflust sowie ein Emporschnellen der Preise veranlaßt hatte, ließ die Stimmung im Laufe dieses Monats wesentlich nach. Es hielten sich im allgemeinen die Preise auf der erreichten Höhe, doch begegnete man von Mitte des Monates ab allgemeiner Vorsicht im Einkauf. Dieser plötzliche Stimmungsumschwung hängt mit den Vorgängen am Devisenmarkt zusammen.

Nadelrundholz. Die Auktionen in den Forsten waren sehr stark besucht. Ueberall herrschte ein sehr scharfer Wettbewerb, wodurch die Preise für Nadelrundholz stark in die Höhe getrieben wurden. Besonders lebhaft beteiligte sich die Sägeindustrie an der Eindeckung, während der Langholzhandel mit etwas mehr Vorsicht nach Ware griff. Die starken Schwankungen am Devisenmarkt setzten allmählich den wilden Preistreibereien ein Ziel. Wohl wurde bis Monatsende bei allen Verkäufen, soweit die Waldbesitzer wegen Taxunterbietungen den Zuschlag nicht versagten, nach der Ware gegriffen, doch war ein wesentliches Nachlassen der Kaufstimmung zu beobachten. Hand in Hand mit der Bewertung von Langholz ging die rege Kaufstimmung und der flotte Absatz von Nadelpapierholz. Vor wenigen Wochen noch begegnete man einer sehr schwachen Nachfrage. In diesem Monate aber konnte sich der Markt vollständig erholen. Neben dem Handel kauften namentlich auch die Zellstoffabriken bei den Verkäufen in den Forsten, so daß Papierholz mitunter doppelt so hoch bewertet wurde, wie noch im Oktober. Für Grubenholz war der Markt nach wie vor gut aufnahmefähig.

Laubrundholz. Der Markt stand ganz im Zeichen der Aufwärtsbewegung und wies steigende Preise auf. Auffallend war, daß vor allem bei Eichenstammholz ein völliger Umschwung eintrat. War diese Ware vor Wochen noch vollständig vernachlässigt, so herrschte im abgelaufenen Monat eine rege Nachfrage bei teilweise hohen Bewertungen. Auch für Buchenstämme nahm der Begehr zu. Starken Interesses erfreuten sich auch Weißbuchen, Erlen, Eschen u. Pappeln.

Schnittwaren. Stürmische Nachfrage und schwaches Angebot kennzeichneten zu Beginn des Monats die Lage. Allmählich aber setzte ein Umschwung ein insofern, als eine Abnahme der Kauflust wahrgenommen werden konnte. Auch hier hängt diese Veränderung mit der Lage des Devisenmarktes zusammen. Die Nachfrage hat wesentlich nachgelassen, das Angebot ist stärker geworden. Von einer sichtlichen Abschwächung der Preise konnte aber nicht gesprochen werden. Für unsortierte sägefallende 16' 1" Bretter lauteten zuletzt die meisten Forderungen noch auf 1400–1500 M je Kubikmeter ab südd. Stat. Fichten- und Tannenbauholz mit Waldkante wurde um die Mitte des Monats zu 1500 M, für schwerere Listen bis zu 1700 M angeboten. Vorratsholz kostete etwa 1000 M alles frei Bahnwagen südd. Stat. Auch am Dielenmarkt trat in jüngster Zeit an Stelle großen Bedarfs geringere Kaufstimmung. Geschnittenes Laubholz fand starke Beachtung und entsprechend gute Bewertung.

Holzverarbeitung. Bis Mitte des Monates führte die lebhafte Nachfrage nach Holz zu einer regen Tätigkeit der Betriebe. Die Aufträge konnten kaum bewältigt werden. Sehr störend wirkte der Umstand, daß infolge des geringen Wasserstandes viele Sägewerke ihren Betrieb stark einschränken, zum Teil ganz einstellen mußten.

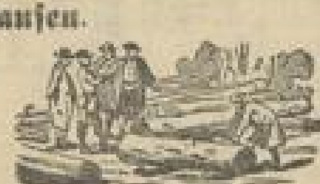
Gerbstoffmarkt. Bis zum Umschwunge am Devisenmarkte steigerte sich fortgesetzt die Nachfrage nach Eichengerbholz. Ebenso lebhaft wurde nach Eichenrinde und Fichtenrinde gefragt, worin aber der Bedarf nicht annähernd gedeckt werden konnte.

Brennholz. Die Nachfrage nach Brennholz hat in diesem Monat weiter zugenommen. Bei den Versteigerungen im Walde wurde die Ware den Verkäufern oft förmlich aus der Hand gerissen. Die Preise überschritten in den meisten Fällen weit die forstbehördlichen Anschläge.

Ausland. In Holland beanspruchte das Baufach am meisten Holzware. Sonst war der Verkehr mäßig. In Schweden und Norwegen hat sich größere Festigkeit im Holzmarkt eingestellt. Frankreich, Belgien und England begannen dort mit Käufen für 1922. Aus Rußland hat in letzter Zeit die Holzausfuhr bedeutend zugenommen. Transportschwierigkeiten hindern eine weitere Belebung. In Ungarn wird die Lage am Holzmarkt sehr pessimistisch beurteilt. Auch der tschechoslowakische Holzmarkt zeigt noch wenig Spuren besserer Geschäftsentwicklung. In Italien hat der Markt eine weitere Senkung der Preise erfahren.

Egenhausen.

Holz-Verkauf.



Am **Donnerstag, den 5. Jan. 1922 nachm. 1 Uhr** kommt auf dem Rathaus das Gemeindeholz zum Verkauf und zwar:

II. bis V. Klasse:

etwa 200 Fstm. Forchen
u. etwa 40 Fstm. Tannen.

Liebhaber wollen ihre Offerte längstens um oben bestimmte Zeit beim Schulth.-Amt abgeben. 6

Gemeinderat.

Selbständige Existenz.

Fabrik landwirtschaftl. Geräte vergibt das Alleinverkaufsrecht an Handwerker, Händler, Landwirte oder Anfänger, für den Oberamtsbezirk. Nachweisbar auskömmlicher Verdienst. Etwa M 500.— Betriebsmittelanlage.
Offerte an **A. Z. Postamt 2, Eßlingen a. N.** [7

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 15. Jan. oder 1. Febr. ein braves, tüchtiges, selbständiges Mädchen, womöglich nicht unter 25 Jahren, in kleine Familie. Zweitmädchen vorhanden; Lohn und Behandlung gut.
Schriftliche Anfragen unter 2342 erbeten an die Geschäftsstelle des Blattes.

Illustrierte
Familien-Kalender 1922

Immergrün
Der Landmann
Gesundbrunnen
Illustriert. Volksbote
Von schwäbischer Scholle
Schwäb. Bauernfreund
Schwäbischer Heimatkalender
Evang. Württemb. Kalender
Lahrer hinkender Bote
Kath. Volks- und Haus-Kalender
Lustiger Stuttgarter Bilder-Kalender
Kalender für die Württ. und Hohenzoll. Landwirtschaft
sowie **Abreiß-Kalender**
mit kleinen und großen Zahlen
Fach- u. Kunstkalender 2c. 2c.
empfiehlt
G. W. ZAISER, Buchhandlg., Nagold.

Bitte.

Wie in früheren Jahren, so hat auch heuer die **Stadtkapelle** nicht versäumt, ihren alten schönen Brauch, an Festtagen passende Choräle und Arien an verschiedenen Plätzen der Stadt hören zu lassen, beizubehalten. Am heiligen Weihnachts und Sylvester-Abend ließ die Kapelle ihre erhebenden Weisen in der Runde ertönen. Beim Uebergang vom alten ins neue Jahr wurde vom alten Kirchturm geblasen. Besonders zu erwähnen wären noch einige Promenadekonzerte, mit welchen die Kapelle die Einwohnerschaft erfreute. Die Stadtkapelle ist gerne bereit, im Laufe des angefangenen Jahres Aehnliches zu veranlassen!

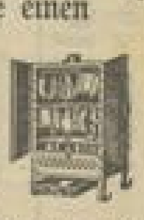
Wir bitten Freunde und Gönner unserer Sache höflichst, uns mit einem Zeichen der Erkenntlichkeit erfreuen zu wollen.

1 Hochachtungsvollst
Weinstein, Dirigent.

Das Vaterland über die Partei!

Das ist der Grundsatz. Unter ihm sollen sich alle vereinen, die dem Wiederaufbau dienen. Ablehnung des Klassenkampfes! Für sittliche Ertüchtigung und Erneuerung! Hebung deutscher Kunst, deutscher Literatur! Täglich einmal früh erscheinend, monatlich 7,50 Mark.
Berlin SW. 11, Dessauer Straße 6.

Ehe Sie einen
Rauch-kasten



kaufen, verlangen Sie Prospekt von
Joh. Werner, Nagold
Bahnhofstr.

Zuschlagkarten bei G. W. Zaiser

Der neue
Post-Tarif
für
Paket- u. Briefsendungen
ist vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg.

„Nissin"
gegen **Kopfläuse**
Nichts anderes nehmen.
Zu haben in der **Apotheke.**

Herzliche Einladung
zur
Evangelisation in Ebershardt

vom 4. bis 10. Januar 1922,
erstmals am Mittwoch, 4. Januar 1922
abends 7 Uhr in der Kirche.

Ebershardt, 31. Dezember 1921.

4 Ev. Pfarramt.

Briefhüllen mit Aufdruck fertigt rasch
G. W. Zaiser, Buchdruckerei
NAGOLD.

Viehverkauf.

Am nächsten Dienstag, den 3. Jan. von morgens 9 Uhr ab, habe ich wieder im Gasthaus z. „Traube" in Altensteig eine Anzahl junge, trächtige 3

Kühe
und
Milchkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet

Max Zürndorfer.

Nagold. 8

Schreiner-Gesuch.

Tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Arbeit bei
Chr. Schühle
Schreinermeister.

Greif zu!

Ein Wegweiser
für solche, die
den Frieden Gottes suchen.
Von
Missionar Vielhauer
Preis M 1.75
G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Abreiß-Kalender

mit großen Zahlen
für
Schul-, Geschäfts- und Fabrikräume Kanzleien, Wartezimmer und Wirtschaften
empfiehlt
G. W. Zaiser, Buchhdlg.
Nagold.

Nagold.

Gesucht wird ein ehrliches

Mädchen,

womöglich nicht älter wie 18 Jahre, bis 15. Jan. eventuell auch später.

Näheres 2

Frau Ziegler,
Marktstr. 227.

Wand-Notiz-Kalender für das Jahr 1922.

Januar

			Notizen.
S	1	**Neujahr**	
M	2	Abel, Seth	
D	3	Enoch	
M	4	Isabella	
D	5	Simeon	
F	6	**Erscheinfs.** ☽	B.F.
S	7	Raimund	
S	8	**1. Epiphanie**	
M	9	Martialis	
D	10	Paul, Einsied.	
M	11	Mathilde	
D	12	Reinhold	
F	13	† Hilarius ♁	
S	14	Felix	
S	15	**2. Epiphanie**	
M	16	Marcellus	
D	17	Anton	
M	18	Prisca	
D	19	Sara	
F	20	Fab. u. Seb. ☾	
S	21	Agnes	
S	22	**3. Epiphanie**	
M	23	Emerentia	
D	24	Timotheus	
M	25	Pauli Bekhrg.	
D	26	Polykarp	
F	27	Chrysostomus	
S	28	Karl ⊙	
S	29	**4. Epiphanie**	
M	30	Adelgunde	Nagold B. Markt
D	31	Vigilius	

Februar

			Notizen.
M	1	Brigitte	Lichtmeß
D	2	**Mariä Rein.**	
F	3	Blasius	
S	4	Veronika	
S	5	**5. Epiphan.** ☽	
M	6	Dorothea	
D	7	Richard	
M	8	Salomon	
D	9	Apollonia	
F	10	† Scholastika	
S	11	Euphrosina	
S	12	**Septuagesi.** ♁	
M	13	Julian	
D	14	Valentin	
M	15	Faustin	
D	16	Juliane	
F	17	Konstantin	
S	18	Konkordia ☾	
S	19	**Sexagesimä**	
M	20	Eucharius	
D	21	Eleonore	
M	22	Petr. Stuhlf.	
D	23	Sirenus	
F	24	**Matthias**	
S	25	Viktorin	
S	26	**Estomihi** ⊙	
M	27	Justus	
D	28	Fastnacht	

März

			Notizen.
M	1	Aschermittw.	Nagold B. Markt
D	2	Luise	
F	3	Kunigunde	
S	4	Adrian	
S	5	**Invokavit**	Landesfeiertag
M	6	Fridolin ☽	
D	7	Eberhardine	
M	8	1. Quatember	
D	9	40 Ritter	
F	10	Alexander	
S	11	Rosine	
S	12	**Reminiscere**	
M	13	Ernst ♁	
D	14	Zacharias	
M	15	Christoph	
D	16	Heribert	
F	17	Gertrud	*Gesellschafter*
S	18	Anselm	*bestellen fürs*
S	19	**Oculi**	*II. Vierteljahr.*
M	20	Hubert ☾	
D	21	Benedikt	Frühlings Anf.
M	22	Kasimir	
D	23	Eberhard	
F	24	Gabriel	
S	25	**Mariä Verk.**	
S	26	**Lätare**	
M	27	Robert	
D	28	Malchus ⊙	
M	29	Eustasius	
D	30	Guido	
F	31	Detlaus	

„Der Gesellschafter"

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Erscheint im 96. Jahrgang.

April

			Notizen.
S	1	Theodora	
S	2	**Judika**	
M	3	Darius	
D	4	Ambrosius	
M	5	Maximus ☽	
D	6	Irenäus	
F	7	† Hegesippus	
S	8	Apollo	
S	9	**Palmsonntag**	
M	10	Daniel	
D	11	Julius ♁	
M	12	Esthorgius	
D	13	**Gründonnerst.**	B.F.
F	14	**Karfreitag**	
S	15	Olympiades	
S	16	**Ostersest**	
M	17	**Ostermontag**	B.F.
D	18	Valerian	
M	19	Herzogenes. ☾	
D	20	Sulpitius	
F	21	Anselarius	
S	22	Soter	
S	23	**Quasimodogen.**	
M	24	Albert	
D	25	Markus	
M	26	Kletus	
D	27	Anastasius ⊙	Nagold KB. Markt
F	28	Vitalis	
S	29	Sibylle	
S	30	**Misericordias**	

Mai

			Notizen.
M	1	**Phil. u. Jak.**	
D	2	Sigmund	
M	3	Kreuzerfindg.	
D	4	Florian ☽	
F	5	† Gotthard	
S	6	Dietrich	
S	7	**Jubilate**	
M	8	Stanislaus	
D	9	Otod	
M	10	Gordian	
D	11	Mamertus ♁	
F	12	Pankraz	
S	13	Servaz	
S	14	**Kantate**	
M	15	Sophi	
D	16	Peregrinus	
M	17	Torpetus	
D	18	Liberius ☾	
F	19	Karoline	
S	20	Athanasius	
S	21	**Rogate**	
M	22	Helene	
D	23	Desiderius	
M	24	Esther	
D	25	**Himmelf.-Fest**	B.F.
F	26	Beda ⊙	
S	27	Lucia	
S	28	**Exaudi**	
M	29	Christiane	
D	30	Wigand	
M	31	Petronilla	

Juni

			Notizen.
D	1	Nikomedes *)	*) Nagold B. Markt
F	2	† Marcell. ☽	
S	3	Erasmus	
S	4	**Pfingstfest**	
M	5	**Pfingstmontag**	B.F.
D	6	Benignus	
M	7	2. Quatember	
D	8	Medardus	
F	9	Primus ♁	
S	10	Onophrius	
S	11	**Dreieinigk.-F.**	
M	12	Basilides	
D	13	Tobias	
M	14	Helisäus	
D	15	**Fronleichgn.**	B.F.
F	16	Justina	*Gesellschafter*
S	17	Volkmar ☾	*bestellen fürs*
S	18	**1. Trinitatis**	*III. Vierteljahr.*
M	19	Gervasius	
D	20	Silverius	
M	21	Philippine	
D	22	Achatius	Sommers Anf.
F	23	Basilius	
S	24	**Joh. d. Täufer**	
S	25	**2. Trinitatis** ⊙	
M	26	Jeremias	
D	27	Die 7 Schläfer	
M	28	Leo, Josua	
D	29	**Peter u. Paul**	B.F.
F	30	† Pauli Ged.	

Postgebühren-Verzeichnis.

Postkarten im Ortsverkehr 75 ₰.
im Fernverkehr 1,25 ℳ.
Briefe im Ortsverkehr:
bis 20 Gr. 1,25 ℳ,
über 20—250 Gr 2 ℳ.
Briefe im Fernverkehr:
bis 20 Gr. 2 ℳ,
über 20—100 Gr. 3 ℳ,
über 100—250 Gr. 4 ℳ.
Drucksachenkarten 40 ₰.
Drucksachen bis 50 Gr. 50 ₰,
über 50—100 Gr. 1 ℳ,
über 100—250 Gr. 2 ℳ,
über 250—500 Gr. 3 ℳ,
über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 4 ℳ.
Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Grüße od. ähnl. Höflichkeitsformeln mit höchstens 5 Worten niedergeschrieben sind, 40 ₰. — (Ansichtskarten die weitergehende schriftliche Mitteilungen enthalten oder bei denen sich Mitteilungen auf der Rückseite befinden, unterliegen der Postkartengebühr).
Geschäftspapiere bis 250 Gr. 2 ℳ,
über 250—500 Gr. 3 ℳ,
über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 4 ℳ.
Warenproben bis 250 Gr. 2 ℳ,
über 250—500 Gr. 3 ℳ.
Päckchen bis 1 Kilogr. 4 ℳ.

Pakete	Nahzone	Fernzone
bis 5 Kilogr.	6 ℳ	9 ℳ
über 5—10 Kilogr.	12 ℳ	18 ℳ
über 10—15 Kilogr.	20 ℳ	30 ℳ
über 15—20 Kilogr.	30 ℳ	40 ℳ

(Pakete von Verlegern, die nur Zeitungen oder Zeitschriften enthalten — sogen. Zeitungspakete — — bis 5 Kilogr. in der Nahzone kosten 3 ℳ)

Wertsendungen. Die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung und die Versicherungsgebühr, welche beträgt
a) bei Wertbriefen für je 1000 ℳ d. Wertangabe 1,50 ℳ
b) bei Wertpaket. für je 1000 ℳ d. Wertangabe 2 ℳ,
mindestens bei einer Sendung 3 ℳ.

Postanweisungen bis 100 ℳ 2 ℳ
über 100—250 ℳ 3 ℳ
über 250—500 ℳ 4 ℳ
über 500—1000 ℳ 5 ℳ
über 1000—1500 ℳ 6 ℳ
über 1500—2000 ℳ 7 ℳ.
Die **Einschreibegebühr** ist auf 2 ℳ festgesetzt.
Für die **Eilbestellung** sind bei Vorausbezahlung zu entrichten: für eine Briefsendung:
nach dem Ortsbestellbezirk 3 ℳ
nach dem Landbestellbezirk 9 ℳ
für ein Paket:
nach dem Ortsbestellbezirk 6 ℳ
nach dem Landbestellbezirk 12 ℳ.
Zahlkarten bis 100 ℳ einschl. 75 ₰
über 100—500 ℳ einschl. 1,50 ℳ
über 500—1000 ℳ einschl. 3,— ℳ
über 1000—2000 ℳ einschl. 4,— ℳ
über 2000—5000 ℳ einschl. 5,— ℳ
über 5000 ℳ 6,— ℳ
Für Auszahlungen mit Scheck eine feste Gebühr von 75 ₰ u. eine Steigerungsgebühr von einem Fünftel von Tausend des im Scheck angegebenen Betrags.
Für Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, wird die feste Gebühr von 75 ₰ nicht erhoben.
Für gewöhnliche Telegramme für jedes Wort 1 ℳ, mindestens 10 ℳ.

Juli

			Notizen
S	1	Theobald ☽	
S	2	**3. Trinitatis**	
M	3	Kornelius	Nagold B. Markt
D	4	Ulrich	
M	5	Charlotte	
D	6	Elias	
F	7	Willibald	
S	8	Kilian	
S	9	**4. Trinitatis** ♁	
M	10	Jakobine	
D	11	Pius	
M	12	Heinrich	
D	13	Margarete	
F	14	Bonaventura	
S	15	Apostel Ttg.	
S	16	**5. Trinitatis**	
M	17	Alexius ☾	
D	18	Alfred	
M	19	Rufinus	
D	20	Elias	
F	21	Praxedes	
S	22	Maria Magd.	
S	23	**6. Trinitatis**	
M	24	Christine ⊙	
D	25	**Jakobus**	
M	26	Anna	
D	27	Martha	
F	28	† Pantaleon	
S	29	Beatrix	
S	30	**7. Trinitatis**	
M	31	Trajobal ☽	

August

			Notizen.
D	1	Petri Kettenf.	
M	2	Gustav	
D	3	August	
F	4	Dominikus	
S	5	Oswald	
S	6	**8. Trinitatis**	
M	7	Albrecht ♁	
D	8	Cyriakus	
M	9	Erich	
D	10	Lorenz	
F	11	Hermann	
S	12	Klara	
S	13	**9. Trinitatis**	
M	14	Eusebius	
D	15	**Mar. Himm.** ☾	BF.
M	16	Isaak	
D	17	Auguste	
F	18	Agapitus	
S	19	Sebaldus	
S	20	**10. Trinitatis**	
M	21	Hartwig	
D	22	Symphor. ⊙	
M	23	Zachäus	
D	24	**Bartholomäus**	Nagold B. Markt
F	25	† Ludwig	
S	26	Samuel	
S	27	**11. Trinitatis**	
M	28	Augustinus	
D	29	Joh. Enth. ☽	
M	30	Rebekka	
D	31	Pauline	

September

			Notizen.
F	1	Aegidius	
S	2	Absalom	
S	3	**12. Trinitatis**	
M	4	Moses	
D	5	Herkulanus	
M	6	Magnus ♁	
D	7	Regine	
F	8	Mariä Geburt	
S	9	Gorgonius	
S	10	**13. Trinitatis**	
M	11	Protus	
D	12	Syrus	
M	13	Amatus	
D	14	Kreuzerhöh. ☾	
F	15	Nikodemus	
S	16	Euphemia	*Gesellschafter*
S	17	**14. Trinitatis**	*bestellen fürs*
M	18	Titus	*IV. Vierteljahr.*
D	19	Mikleto	
M	20	3. Quatember	
D	21	**Matthäus** ⊙	
F	22	† Moriz	
S	23	Thekla	Herbst-Anfang.
S	24	**15. Trinitatis**	
M	25	Kleophas	
D	26	Cyprianus	
M	27	Kos. u. Dam. ☽	
D	28	Wenzel	
F	29	Michael	
S	30	Hieronymus	

G. W. Zaiser, Nagold

Buchhandlung — **Buchdruckerei**

Postscheckkonto Stuttgart 5113 — Fernruf Nr. 29 — Girokonto b. d. OA. Sparkasse Nagold

Oktober

			Notizen.
S	1	**16. Trinitatis**	
M	2	Leodegar	
D	3	Jairus	
M	4	Franz	
D	5	Placidus	
F	6	Fides ⊙	
S	7	Amalia	
S	8	**17. Trinitatis**	
M	9	Dionysius	
D	10	Gideon	
M	11	Burkhard	
D	12	Maximilian	Nagold KB. Markt
F	13	Kolomman ☾	
S	14	Kalistus	
S	15	**Kirchweihe**	
M	16	Gallus	
D	17	Florentin	
M	18	Lukas	
D	19	Ferdinand	
F	20	† Wendel. ⊙	
S	21	Ursula	
S	22	**18. Trinitatis**	
M	23	Severin	
D	24	Salome	
M	25	Wilhelmine	
D	26	Amandus	
F	27	Sabina ☽	
S	28	**Simon u. Judä**	
S	29	**19. Trinitatis**	
M	30	Hartmann	
D	31	Wolfgang	

November

			Notizen.
M	1	**Allerheil.**	
D	2	Aller Seelen	
F	3	Gottlieb	
S	4	Emerich ♁	
S	5	**Reformat.-Fest**	
		21. Trinitatis	
M	6	Leonhard	
D	7	Erdmann	
M	8	Vier Gekrönte	
D	9	Theodor	
F	10	Probus	
S	11	**Martin**	
S	12	**22. Trinitat.** ☾	
M	13	Briccius	
D	14	Jeline	
M	15	Leopold	
D	16	Ottmar	
F	17	† Hugo	
S	18	Otto	
S	19	**23. Trinitat.** ⊙	
M	20	Roos	
D	21	Mariä Opfrg	
M	22	Cäcilie	
D	23	Klemens	
F	24	Chrysogonus	
S	25	Katharine	
S	26	**24. Trinitat.** ☽	
M	27	Albertine	
D	28	Günther	
M	29	Saturninus	
D	30	**Andreas**	

Dezember

			Notizen.
F	1	Longinus	
S	2	Kandidus	
S	3	**1. Advent**	
M	4	Barbara ♁	
D	5	Abigail	
M	6	Nikolaus	
D	7	Agathon	
F	8	Mariä Empf.	
S	9	Joachim	
S	10	**2. Advent**	
M	11	Adolf ☾	
D	12	Epimachus	
M	13	Lucien. Otilie	
D	14	Nikasius	Nagold KB. Markt
F	15	† Ignatius	
S	16	Anastas	*Gesellschafter*
S	17	**3. Advent**	*bestellen fürs*
M	18	Wunibald ⊙	*I. Vierteljahr*
D	19	Abraham	*1923.*
M	20	4. Quatember	
D	21	**Thomas**	Winters Anfang
F	22	Beate	
S	23	Dagobert	
S	24	**4. Advent**	
M	25	**Christfest**	B.F.
D	26	**Stephanus** ☽	B.F.
M	27	**Johannes, Ev.**	
D	28	Unsch. Kindl.	
F	29	Jonathan	
S	30	David	
So	31	**S. n. d. Christf.**	

Märkte-Verzeichnis. **Altensteig** 4 April 8 Juni 1. Aug. 12 Sept. KW. Roß. 8 Juni 12 Sept., zugl. Zucht-, 28 Nov. KW. Roß Flachs, 18 Jan. 15 Feb. 4 Okt. 20 Dez. B. Jed. Mittw. Wochenm. **Berneck** 20 April 11 Juli KW., 30 Okt. KW. Fl. **Bondorf** 7 Juni 28 Sept. B. Schw. **Calw** 8 März 10 Mai 12 Juli 11 Okt. 13 Dez. KW. Flchs., 11 Jan. 8 Febr. 12 April 14 Juni 9 Aug. 13 Sept. B. 8 Nov. B. **Deckenpfronn** 26 Jan. 6 Juli 9 Nov. B. Schw. **Dornstetten** 17. April 24 Aug. 7 Nov. KW., 24 Febr. 11 Juli 21 Sept. B., 10 Jan. 18 Mai 12 Okt. 12 Dez. B. Schw. **Ebhausen** 24 Juni KW. 28 Okt. KW. Fl. **Egenhausen** 5 Febr. 25 April 16 Aug. KW. **Ergenzingen** 6 Mai 16 Okt. KW. **Eutingen** 28 Febr. 3 Okt. KW. **Freudenstadt** 2 Febr. 1 Mai 25 Juli 29 Sept. KW. **Haiterbach** 6 Juli KW., 2 Nov. KW. Fl. **Heilbronn** 21 Febr. 5 April 23 Mai 30 Aug. 3 Okt. 5 Dez. KW. Sch., 10 Jan. 11 Juli, KW. Roß Schw. 15 März 10 Aug. 22 Sept. 21 Okt. 11 Nov. 15 Dez. Schaf., 27 Feb. (2 Tag) Pferde, Wagen u. Sattlm. **Herrenberg** 28 Febr. 30 Mai 2. Sept. 5 Dez. KW. Roß Flchs., 28 März 17 Juli 25 Okt. B. jed. Samst. Schw. u. Wochm. **Horb** 15 März 6 Juni 10 Okt. 21 Nov. 15 Dez. KW., 4 April 5 Sept. B., 3 Jan. 7 Febr., 2 Mai 4 Juli Schw. **Nagold** 27 April KW., 12 Okt. 14 Dez. KW. Flachs, 30 Jan. 2 März 1 Juni 3 Juli 24 Aug. B., 2 März 24 Aug. zugl. Zuchtv.) Jed. Samstag Wochenm. **Neubulach** 17 April KW. 16 Okt. KW. Flchs. **Neuenbürg** 2 März 1 Juni 7 Sept. 7 Dez. KSchw., 15 Febr. 19 April 16 Aug. 15 Nov. BN Schw. **Neuweiler** 20 Juli KW Schw., 9 März 19 Okt. KW Fl. **Oberjettingen** 4 April 4 Juli 3 Okt. KW. **Pfalzgrafenweiler** 16 März 18 Juni 5 Okt. KW. Flchs., 26 Jan. 9 Mai 31 Aug. 7 Dez. B. **Pforzheim** 18 Juni (8 Tag.) Messe. Am 1. Montag jed. Mon. Pferd. Jed. Mittwoch u. Samstag Schw. **Rottenburg** 20 März 12 Juni KW., 6 Nov. KW. Flchs., 16 Jan. 20 Febr. 17 April 10 Juli, 28 Aug. 26 Sept. B. **Schopfloch** 30 Mai 18 Okt. KW. **Simmersfeld** 29 März 17 Okt. KW. Flachs. **Stuttgart** 17 Mai (3 Tag), Möbel-, Holz-, Korb-, Porzell. Glas, Hafnw. 18 Dez. (7 Tag) Messe. 24 April 18 Sept. (2 Tag) Pferde, Wagen u. Sattlerw., 20 Dez. (3 Tag) Möbel. Im März od. April, ferner 1. Okt. od. Nov. Pflanzen- u. Samenm. Hausgeräte in Feld- u. Gartenbau. Wöch. Hopfenm. am Montag n. Sept. an. **Sulz a. N.** 7 März 1 Juni 7 Sept. 26. Okt. KW., 14 Dez. KW., 30 März 7 Aug. 8 Sept. 27 Okt. 7 Dez. Schaf. 1 Febr. 5 April 3 Mai 5 Juli 2 Aug. B., 14 Juni Wollm. 11 Jan. 15 Nov. B. Schw. **Unterreichenbach** 27 März 24 Juli 23 Okt. B. Schw. **Untertsingen** 31. Jan. 8 Juli. KW. **Wildberg** 25 März 1 Mai 21 Sept. KW., 10 Nov. 21 Dez., KW. Flachs, 25 Juli B. **Wildbad** 25 März 24 Aug. 30 Nov. KW. Fl. **Zavelstein** 28 März KW. (O. Gew.)

Kreisarchiv Calw
LANDKREIS CALW